

# Evangelische Kirche in Knielingen

## Der ANDERE Gottesdienst am 22. Mai 2022

### Thema: Was müde Menschen munter macht

Biblische Bezüge:

1. Könige 19, 1-8 // Jesaja 40, 29-31 // 2. Tim. 1,7 // Apg. 2, 1-12

Prediger: Pfarrer Siegfried Weber

Liebe Gemeinde!

Was macht müde Menschen munter? – Die Werbung gibt vielfältige Antworten: „Milch macht müde Männer munter“. „Red Bull verleiht Flügel“. „Fleisch ist ein Stück Lebenskraft“. Die Reihe ließe sich noch lange fortsetzen. Und zeigt: Wir leben in einer Zeit und Gesellschaft, wo viele Menschen müde geworden sind. Gefühlt immer schneller dreht sich das Hamsterrad. Zum Stress im Beruf kommen viele Freizeit-Aktivitäten, die zwar toll sind, aber oft nicht wirklich Erholung bringen.

Was macht müde Menschen munter? Was macht Euch munter, wenn Ihr müde seid, ausgelaugt, am Ende? Lange ausschlafen? Einfach mal raus? Ein schöner Urlaub? Ein paar Tage im Kloster?

Gut, wenn du weißt, was dir gut tut! Auch das ist ein Problem unserer Zeit, dass viele gar nicht mehr wissen, was ihnen gut tut. So gefangen sind sie in ihrem Trott. Und ich muss zugeben: ich kenne das aus eigener Erfahrung ganz gut. Als Radfahrer sage ich: Das fühlt sich an wie permanent starker Gegenwind.

Was macht müde Menschen munter? Erstaunlicherweise ist das ein Thema, das in der Bibel ziemlich oft angesprochen ist. Offensichtlich hat das damals schon die Menschen bewegt, auch wenn es das Wort „Burnout“ noch lange nicht gab.

Da ist zum Beispiel Elia, ein vollmächtiger, eng mit Gott verbundener Prophet, durch den Gott eindrucksvoll handelte. Und dann lesen wir, wie er mit einem Mal völlig am Ende ist mit seiner Kraft (1. Könige 19). Er kann einfach nicht mehr, will nicht mehr. Offensichtlich passiert das auch bei Menschen, die fest im Glauben stehen! Was hilft diesem Elia? Modern würde ich vielleicht sagen: Eine Kombination aus Alltäglichem, nämlich viel schlafen, essen und trinken auf der einen Seite. Und auf der anderen Seite ist es der Zuspruch Gottes:

„Ein Engel rührte ihn an“, heißt es. Und dann ist von einer Gottesbegegnung die Rede. Letztlich kannst Du es nicht erklären, aber diese Ermutigung von Gott her gibt ihm neue Kraft – und er kann seinen Weg weitergehen.

Der Prophet Jesaja beschreibt 180 Jahre später ähnliches beim Volk Israel. Große Verzweiflung. Die Babylonier eroberten das Land, eroberten Jerusalem, deportierten einen Großteil der Bevölkerung. In Jesaja 40 ist eine kollektive Mutlosigkeit beschrieben, heute würde man vielleicht sogar von Depression reden. Und genau da hinein kommt der Prophet Jesaja mit der Botschaft Gottes: Schau mal hoch! Wer hat all das, was du siehst, geschaffen? Warum sagst du, Gott kümmert sich nicht? Und jetzt ganz wörtlich: „Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen; aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

Was macht müde Menschen munter? Die Kraft, die sie von Gott kriegen! Der Blick auf diesen Gott. Die Begegnung mit ihm. Das alte Wort „harren“ bedeutet genau das: Häng Dich mit Deiner kleinen Kraft an diesen Gott! Er verspricht Dir: Du kriegst neue Kraft.

Ganz plastisch erlebten das die Jünger von Jesus an Pfingsten – in 14 Tagen hören wir die Geschichte wieder: Ängstlich und verzweifelt waren sie, voll Angst, dass sie wie ihr Meister Jesus auch gefangen genommen und vielleicht sogar getötet werden könnten. Und dann kommt Gottes Geist. „Sie wurden erfüllt von diesem Geist“, heißt es in der Apostelgeschichte Kapitel 2 – und alles ist anders: Alle Angst ist weg. Sie stehen hin, sie predigen öffentlich diesen Jesus – und nicht nur sie selbst, sondern tausende anderer erleben diese Kraft Gottes am eigenen Leib. Das macht müde Menschen munter.

Einige Jahre später schreibt der Apostel Paulus seinem etwas ängstlichen Schüler Timotheus: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Das macht müde Menschen munter: Wenn sie diesen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit erleben.

Natürlich könnte jetzt der eine oder andere fragen: Was soll das mit diesen alten, längst vergangenen Geschichten? Was hilft mir das, wenn ich am Ende bin?

Ich kann das an dieser Stelle nur sehr persönlich sagen. Ich habe vorhin ja angedeutet, dass ich solche Zeiten der Müdigkeit sehr gut kenne und immer wieder durchlebe. Zeiten, wo es einfach zu viel ist. Oder auch, wo ich viel Kraft für etwas eingesetzt habe und es ist so wenig dabei rausgekommen. Manchmal werde ich müde, wenn ich darüber nachdenke, wie die Kirche und die Gemeinde an Bedeutung verliert. Dann denke ich: Wie soll ich anderen Mut machen, wenn ich selbst keine Kraft mehr habe?

Ich habe mich in solchen Situationen schon hingesetzt und einfach mal in der Bibel die vielen Verheißungen rausgesucht, die Gott den Müden gibt, den Bedrängten, denen, die nicht mehr wissen, wie es weitergeht. Ich habe diese Worte gelesen und wieder gelesen. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“. „Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ So oft habe ich schon erlebt, dass es plötzlich für mich war, als ob Gott selbst mir diese Worte zuspricht. Sie sind sehr lebendig geworden, so dass ich ganz direkt gespürt habe, wie ich einen neuen Energieschub bekommen habe. Mitten in den Druck der vielen Termine und inneren Anfechtungen hinein. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31, 9). Es ist nicht immer sofort so, aber es ist immer wieder so, dass dann eine große Freiheit da war. Äußerlich hat sich noch nichts verändert, aber ich durfte die „herrliche Freiheit der Kinder Gottes erfahren“, wie Paulus es mal ausgedrückt hat. Bis dahin, dass ich plötzlich entdeckt habe, dass es doch einige Termine gibt, bei denen ich nicht unbedingt dabei sein muss.

Es sind die Momente, wo ich mich privilegiert fühle, weil ich mich von Berufs wegen so intensiv mit den guten Zusagen Gottes beschäftigen darf. Und dann entdecke ich, dass es nicht nur Stress und Müdigkeit gibt, sondern zum Beispiel eine wunderbare Fahrradfahrt zu einem Termin und wieder zurück, die so was wie Auftanken ist.

Und ich erlebe: Im Vertrauen auf seine Kraft packe ich Dinge an. Ich verlasse mich darauf: Gott kümmert sich. Gott handelt. Er lässt mich schwachen Menschen seine Kraft erleben. Er schenkt mir Ideen und die richtigen Worte. Er gibt mir Momente der Ruhe, wo ich auftan-

ken kann. Er gibt mir vor allem eine Perspektive: Du, Siegfried Weber, Du sollst die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und sollst mein Zeuge sein! Und das gilt doch nicht nur für mich: Das sollt Ihr alle für Euch hören: Du sollst die Kraft des Heiligen Geistes erfahren und Du sollst Zeuge für Jesus sein. Im Stress Deines Alltags mit seinen Herausforderungen!

Deshalb sage ich es Dir zu: Gottes Geist, Gottes Kraft, Gottes Verheißungen machen müde Menschen munter! Du kannst diesen Geist, diese Kraft, diese Zusagen nicht machen, du kannst sie nur erbitten. Du kannst nur beten und vertrauen, dass Gott handelt. Du kannst nur „harren“, wie der Prophet Jesaja sagt. Aber das kannst du! Und Gott ist doch kein Hirngespinnst. Er ist der Gott, der alles gemacht hat. Der Gott, der dir seine Verheißungen zuspricht: Du sollst die Kraft des Heiligen Geistes empfangen. Dieser Geist ist kein Geist der Verzagtheit, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Das ist kein Rezept gegen Burnout, kein Ersatz für viele gute Verhaltensregeln, die davor schützen. Schlafen und Essen, Pausen und Urlaub brauchst du trotzdem – und ich auch.

Aber Gott handelt durch das und darüber hinaus. Und das zu erwarten, damit zu rechnen, das zu erleben – das ist genial. Das macht müde Menschen (und sogar müde Pfarrer) munter. Das sollst du in den Gottesdiensten erleben! Wie sagte es nochmal der Prophet Jesaja: Männer werden müde und matt, aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Amen.

Musik: Vater im Himmel